

# Emser Zeitung

## nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: 1.—15. April 1000 Milliarden, Angebotspreise:  
Die einfache Münzreiter-Zeitung 8 G.-Pf., auswärtige, amtl. Bekanntmachungen u. Verlegerung, 12 G.-Pf. Nell 25 G.-Pf.  
Die Preise werden mit dem Emser Multiplicator verrechnet.

Lahn-Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Rotaionsdruck und Verlag: H. C. Sommer, Bad Ems.  
Int: B. Fager Helsingors. Geschäftsstelle Römerstr. 95.  
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesch.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 84

Bad Ems, Dienstag den 8. April 1924

75. Jahrgang

## Die bayerischen Landtagswahlen. Übergabe des Sachverständigenberichtes.

### Die Wahlen zum bayerischen Landtag

München, 6. April. Die heutige Landtagswahl schlägt in der ganzen Stadt trotz großer Belebung ruhig und ohne Störung verlaufen zu sein. Vor den einzelnen Wahlkabinen waren, was sonst nicht üblich gewesen ist, kleine Posten der Grünen Polizei aufgestellt. Die diese Wahllokale schmückenden bunten Plakate der alten zahlreichen Parteien gelagten mancherlei originelle Entwürfe und wiesen auch in künstlerischer Hinsicht bestre Leistungen auf, als man sie bei den Wahlen von 1919 und 1920 gesehen hat. Soweit man den Verlauf des Tages zu bewerten vermag, haben die Bayerische Volkspartei, die Bölkischen und die Kommunisten gut abgeschnitten, während die übrigen Parteien nicht ganz auf ihre Rechnung gekommen zu sein scheinen. Zu dem von der Bayerischen Volkspartei angeregten Volksentscheid hatten die Bölkischen erst in letzter Stunde die Parole ausgeschlagen, mit rein abzumachen. Eine Änderung in der Wahlart war sofort eingereiht, als die männlichen und weiblichen Wähler zum ersten Male gesonderte Wahlzettel benutzen mochten.

Ein abschließendes Wahlergebnis auch für München allein war bis 10 Uhr abends noch nicht bekannt.

In den Standquartieren der einzelnen Parteien konnten bis zur Tellerzeit der einzelnen Bezirke Bekanntgaben gegeben werden. Dagegen gelangten überalltheil Ergebnisse. Erstens haben die Bölkischen in München ganz gewaltige Zahlen und nach einer vielleicht überraschenden Schätzung fast ein Drittel aller abgegebenen Stimmen zu verzeichnen; zweitens dichten die Stimmen der Kommunisten den engen der Sozialdemokratischen Partei, die recht schlecht abgeschnitten zu haben scheint, fast gleichkommen. Die Bölkischen hatten im Standquartier im demokratischen Zug erheblich, den um 8 Uhr abends General-Ludendorff zum ersten Male wieder seit dem Wahlabend des 8. November v. J. betrat.

### Das Ergebnis der bayerischen Wahlen

München, 7. April. Nach den bis heute aus 111 Wahlbezirken vorliegenden Ergebnissen entfallen an Stimmen:

Bayerische Volkspartei 540.621,  
Bölkischer Block 294.683,  
Vereinigte Sozialdemokraten 238.673,  
Vereinigte nationale Rechte 126.809,  
Kommunisten 120.162,  
Bauernbund 101.841,  
Demokraten 42.020,  
Christlichsoziale oder Bölkische Partei 1.886  
Unabhängige Sozialdemokraten 130.02,  
Nationalsozialistische Partei 9.900,  
Deutsche Volkspartei 4.889,  
Republikanische Partei 1.59.

Für die Bayerische Volkspartei wurden in vielen Wahlbezirken fast genau doppelt so viele weibliche wie männliche, für die sozialistischen Parteien im allgemeinen etwas mehr männliche als weibliche Stimmen abgegeben. Bei den übrigen Parteien hielten sich die männliche und die weibliche Beteiligung annähernd die Waage.

Die "Bayerische Staatszeitung" schreibt:

Es zeigen sich die gleichen Auswirkungen der Volksabstimmung wie bei den vorangegangenen Wahlen in Sachsen, Thüringen, Braunschweig u. a. m. Die bayerischen Wahlen werden zu einem starken Erfolg der Bölkischen Blöts und der Kommunisten, während die Bayerische Volkspartei, die Deutschnationalen, Demokraten, Sozialdemokraten und Unabhängigen große Verluste erleidet.

Die "Münchener Neuesten Nachrichten" äußern sich wie folgt:

Bei den Wahlergebnissen im Lande zeigt sich ebenfalls starke Zerstreuung und Zähneklapp der Extremen. Es ist die Frage, ob der neue Landtag überhaupt erreichbar ist und ob eine Regierung zusammen kommt. Zweifel daran sind durchaus berechtigt. Es ist möglich, daß wir bald wieder vor der Frage stehen, vor der wir im Dezember gestanden haben: Wie löst man den Landtag auf?

Bei einer Verhandlung der Bayerischen Volkspartei erklärte der Sozialminister Oswald, die Regierung, die nun zusammentreffe, werde nicht von langer Dauer sein. Mit einem Stimmenverlust von 40 v. H. habe die Bayerische Volkspartei

von vornherein gerechnet. In dem Kongress würden die Bölkischen gleich zu Anfang einen harten Aufzug zu legen haben. Der christliche Bölkische Melchior erklärte den Bölkis als die Bayerische Volkspartei aus ihrer schweren Niedergang mit Herrn v. Jahr und meinte, daß der zweite Schlag erst noch bei den Reichstagswahlen kommen werde, da die Bölkischen der Reichspartei gegenüber naturgemäß noch größere Wahlausfälle hätten.

München, 7. April. Über die Ergebnisse der Landtagswahlen und des Volksentscheides urteilt die Münchener Zeitung:

Angenommen ist, daß die Bayerische Volkspartei die stärkste Partei bleibt. An die zweite Stelle werden die Sozialdemokraten oder der völkische Block treten. Am dritten Stelle werden wohl die Kommunisten stehen. Der Bau entwurf hat sich verhältnismäßig gut gehalten. An den Mittwochabend hat sich die Partei erholungsfähig gemacht. Der Vorsitzende hat die für eine Veränderung nötigen Stimmen im Lande nicht ausgetragen.

### Das kommende Gutachten der Sachverständigen

#### Eine amerikanisch-französische Darstellung

Paris, 6. April. Der New York Herald gibt heute früh einen Auszug des Berichts, den der Erste Sachverständigenausschuß vorbereitet. Der Hauptgegenstand des Berichts besteht in der Standardisierung der deutschen Währung, dann es gebe kein anderes Mittel, den Staatshaushalt ins Gleichgewicht zu bringen, und die Entschuldigungen zu zahlen. Diese Stabilisierung könne nach Aufzehrung der Sachverständigen in fünf Monaten, vielleicht noch früher, verwirklicht werden durch Schulden eines internationalen Goldreservenbank mit einem Kapital von 400 Millionen Goldmark, jedoch mit einer dreifachen höheren Goldreserve, die zu Ende kommt durch deutsche und ausländische Leistungen. Kurz nach ihrer Schaffung würde diese Bank an Stelle der deutschen Reichsbank und der Goldcreditbank des Dr. Schacht treten. Für die Notenbank werde eine internationale Überwachung eingesetzt werden, ebenso wie über die deutschen Eisenbahnen. Diese Überwachung werde sich auf alle finanziellen Geschäfte des Reichs beziehen, um jede Entwertung des deutschen und des ausländischen Geldes durch plötzliches Einführen großer Mengen von Goldmark aus den europäischen und amerikanischen Märkten zu verhindern.

Die Eisenbahnen sollten als Band für eine Reihe internationaler Anleihen in Höhe von 10 Milliarden Goldmark, und vielleicht auf eine lange Reihe von Jahren, dienen; der Übernahmehinweis darf nicht mit der technischen Ausarbeitung beschäftigen, aber von Deutschland genaue Verhandlungslegung verlangen, wenn unverbindliche Schätzungen festgestellt werden. Diese Art von Anleihen, verbunden mit erhöhten Zinsen, erhöhen Eisenbahnhäusern vor einer Revision der Tarife und inneren Erfassungen, wird, so glaubt man nach dem New York Herald, Deutschland die Mittel geben, seinen Haushalt anzuspannen und nach und nach einen Überfluss für die Entschuldigungen zu schaffen.

### Das letzte Hindernis der Einigung

Paris, 7. April. Das "Echo de Paris" erklärt heute vormittag, die Sachverständigen seien sich einig. Das letzte Hindernis sei am letzten Donnerstag beigelegt worden. Es habe sich hier um die wirtschaftliche Freiheit Deutschlands gehandelt. Man sei dabei zu dem üblichen Kompromiß gelangt. Das Blatt erläutert wie folgt:

gleich eine Frage sei etwas außer acht gelassen worden, nämlich die, welche Haltung würden die Sachverständigen hinsichtlich der politischen Durchführung ihrer Pläne einnehmen. Theoretisch sei es ihnen nicht zu, darüber eine Ansicht zu äußern. Nur die verbündeten Regierungen könnten berücksichtigen, sich über Sanktionen und Strafen auszuspielen. Aber die Sachverständigen hätten die Frage doch nicht ganz unberücksichtigt lassen können, weil gewisse Empfehlungen, mit anderen die der Wiederherstellung der finanziellen Einheit der Reichseisenbahnen, eine Änderung des augenblicklich in den betreuten Gebieten geltenden Regimes in sich schließen. Man könne berücksichtigen, daß die Sachverständigen in allgemeinen Ab-

wendungen Abänderungen des heutigen Zustandes in dem Maße annehmen würden, in dem er die wirtschaftliche Wiedererholung Deutschlands verhindert. Ferner werde der Bericht wahrscheinlich festlegen, daß jede offizielle Verschaltung Deutschlands die Rückkehr zu dem von Frankreich und Belgien seit 15 Monaten geschaffenen Status quo eingeschränkt sei, daß die Wiedererholung dorther leide. Folglich sei Schadensersatz nur durch die deutsche Kapitalbildung und eine Abschaffung der deutschen Überprüfungsergung im Auslande vorzusehen. Vom Gesichtspunkt dagegen, wie schnell die Kosten der Reparationen abgesenkt müsse, also das Gutachten des Sachverständigenausschusses geprägt werden. Wenn von den Sachverständigen ein gewisses Zahlungsschema vorgeschlagen werde, so müßten sie darlegen: 1. auf welchen Verbrauchsstandard man das deutsche Volk stellen gedenkt, 2. wie hoch man die deutsche Erzeugung finanziell zu gestalten und welche innerdeutsche Kapitalbildung geplant werden soll, 3. wie man sich den Ausfuhrüberschuss für Deutschland möglich und für die übrige Welt aufnehmbar denke.

Das Blatt spricht sich schließlich wiederum gegen die Empfehlungen der Sachverständigen aus und stellt die Frage, ob die militärische Belebung, wenn sie einmal vor der wirtschaftlichen Verschaltung steht, sich überhaupt weiter halten könne.

London, 7. April. Dem Britisher Berichterstatter des Temps' zufolge wird die britische Regierung mit der britischen über die Frage beraten, ob die Berichte der Sachverständigen vom Wiederbeschaffungsausschuß behandelt werden sollen oder von einem Ausschuß, der sich aus Vertretern der beteiligten Regierungen zusammensetze. In Prag scheint man im Interesse der Zeitungspartei für die zweite Methode einzutreten.

Paris, 7. April. Die "Doubte" warnt die französische Regierung, die Angelegenheit der Rückvertrag auf die Spur zu treiben. Wir wissen nicht, schreibt das Blatt, welche Vorhabe der deutsche Bölkischer dem französischen Ministerpräsidenten gemacht hat, aber wir wiederholen, daß neue Zwangsmaßnahmen Frankreichs im gegenwärtigen Augenblick alle Widerstände gefügt werden, die ihnen gegen die Vorhabe der Sachverständigenberichte haben können. Eine Regelung ist möglich.

London, 7. April. Der Westminster Gazette zufolge muß nach britischer Ansicht eine Regelung der Entschuldigungsfrage mit dem Deutschen Zusammensetzung erfolgen. Die wirtschaftliche Einheit Deutschlands müsse wiederhergestellt werden, und es mußte die Kontrolle über seine Industrie und seine Bahnen haben. Die Sollschranken zwischen besetztem und unbeketztem Gebiet müßten verschwinden. In einem Beitrag betont das Blatt, jede Verbarbarung über die Zahlungen Deutschlands werde scheitern, wenn sie den Staatshaushalt übersteigen. Wesentliche Geldverträge könnten von Deutschland nur erlangt werden, wenn Deutschland über sein Gebiet wie ein selbständiger Staat verfügen könnte und wenn alle Anstrengungen gemacht würden, es bei der Leistung seiner Zahlungen zu unterstützen.

Der Bericht der Sachverständigen  
Ungenannten im Zeit. — Die Redaktionsaus-  
schriften bei der Zeit.

Paris, 6. April. Der Erste Sachverständigenausschuß hat heute vormittag von 10 bis 1 Uhr getagt, um Konsens von dem durch den Redak- tionsausschuß vorbereiteten französischen Teil des Berichts zu nehmen. In Anfang der Nachprüfung wurden weitere Ungenannte festgestellt, die der Redaktionsausschuß ausmerzen soll. Der Ausschluß ist bis nachmittag 3 Uhr wieder zu einer Sitzung zusammengetreten. Nach Darabs gäbe man nichts, daß der Bericht vor Dienstag dem Wiederherstellungsausschuß übermittelt werden könnte. Der Temps ist nicht einmal davon überzeugt, daß der Bericht am Mittwoch vorgelegt werden kann. Nach Darabs Konsens kann der Tag der Überprüfung überhaupt noch nicht bestimmt werden.

### Ein neutrales Urteil über unsere Zahlungsmöglichkeit

Stockholm, 7. Apr. Angesichts der bevorstehenden Verhandlungen der Sachverständigenkommission untersucht Professor Cassel im Rahmen einer Studie die Möglichkeit der deutschen Schadensersatzleistungen. Am Anfang des den Sachverständigen unterstellten statistischen Materials betrachtet er den Rückgang der allgemeinen deutschen Erzeugung auf rund 50 v. H. der Weltgegenwart. Auch wenn man annimme, daß der deutsche Verbrauch im gleichen Verhältnis zurückgegangen, wie die Erzeugung, so sei doch die Restrukturierung von Kapitalvermögen weiter zurückgegangen. Da seit dem Wiederstaatstand die endende Zahlung an die Sieger erfolgt sei, die Kapitalbildung könne aber niemals ganz aufhören. Sie sei, zumal für

einen notleidenden Staat, durchaus notwendig, um das Erzeugungsvolumen wieder in Parität zu bringen und Schadensersatz zu leisten. Eine Schadensersatzzahlung aus dem vorhandenen deutschen Kapital sei unmöglich. Einwohnen könne Schadensersatz durch Beschränkung des jungen deutschen Verbrauchs freigesetzt werden, da dieser bereits so eingeschränkt sei, daß die Wiedererholung dorther leide. Folglich sei Schadensersatz nur durch die deutsche Kapitalbildung und eine Abschaffung der deutschen Überprüfungsergung im Auslande vorzusehen. Vom Gesichtspunkt dagegen, wie schnell die Kosten der Reparationen abgesenkt müsse, also das Gutachten des Sachverständigenausschusses geprägt werden. Wenn von den Sachverständigen ein gewisses Zahlungsschema vorgeschlagen werde, so müßten sie darlegen: 1. auf welchen Verbrauchsstandard man das deutsche Volk stellen gedenkt, 2. wie hoch man die deutsche Erzeugung finanziell zu gestalten und welche innerdeutsche Kapitalbildung geplant werden soll, 3. wie man sich den Ausfuhrüberschuss für Deutschland möglich und für die übrige Welt aufnehmbar denke.

### Politische Nachrichten

#### Deutschland

##### Der Eisenbahnarbeiterstreik

Beschießung der Loge. — Die Postarbeiter wollen sich anschließen.

Die Blätter melden, daß die Loge bei der Reichsbahn im Verlauf der letzten 24 Stunden eine weitere Beschießung erfahren habe. Der Streik breite sich weiter aus und hat u. a. jetzt auch auf Altenburg übergegriffen, wo zwei Betriebswärterkästen abgelegt worden sind. Ebenso ist der Güterverkehr an der Schweizer Grenz nach Basel zum großen Teil durch den Ausstand der Güterbodenarbeiter unterbrochen. In Hamburg sind weitere Betriebswerksäten außer Tätigkeit gesetzt.

Die Blätter teilen weiter mit, daß die Loge sich weiter dadurch verschärfe, daß das Kabinett jetzt auch seine Zustimmung zu dem neuen Tarifvertrag zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Postarbeitern vertragt habe. Die Postarbeiter wollen, wie aus gewerkschaftlichen Kreisen verlautet, sich dem Streik der Eisenbahnarbeiter anschließen.

Der Deutsche Eisenbahnarbeiterverband hat am gestrigen Sonntag seinen Hauptversammlung nach Berlin in gerufen. An der Tagung nahmen 27 Delegierte der einzelnen Betriebe teil. Der erste Vorsitzende des Deutschen Eisenbahnarbeiterverbandes, Schiefer, erläuterte den Bericht über die bisherigen Verhandlungen mit dem Reichsverkehrsministerium. Er erklärte, den Hauptwidderstand gegen die Lohnregelung leiste das Reichsfinanzministerium. Er drohte damit, daß der Kampf nunmehr auf der ganzen Linie zu erwarten sei. In der Auseinandersetzung wurde an der Haltung der Regierung eine außerordentlich starke Kritik geübt und die Konsens der Eisenbahnarbeiter im ganzen Reich als außerordentlich ertrag dargestellt. In vorigerster Stunde wurde die Sitzung auf heute vorzeitig verlegt.

Der Personalabfall in den Reichsministerien.

Berlin, 5. April. In letzter Zeit ist wie erholt die Schauspiel aufgetreten, daß bei den Reichsministerien selbst ein Personalabfall in unermesslichem Umfang nicht eingetreten sei. Wie ähnlich festgestellt wird, ist diese Behauptung nicht zutreffend. Die Personalabfallverordnung ist selbstverständlich auch bei den Reichsministerien weitgehend zur Auswirkung gekommen. So ist zum Beispiel der Personalabfall des Reichsverkehrsministeriums um 20.44 v. H. des Reichsverkehrsministeriums um 19.25 v. H. des Reichsfinanzministeriums um 19.51 v. H. des Reichsarbeitsministeriums um 23.88 v. H. vermindert worden.

Tagung der Postbeamten.

Berlin, 5. April. Der Reichsverband der Post- und Telegraphenbeamten hält seine diesjährige Tagung in Berlin im Rahmen einer Belegschaftsversammlung ab, die von etwa 40 Delegierten von Belegschaftsorganisationen aus dem ganzen Reich besucht wird. Staatssekretär Sauter überbrachte die Gräfe

des Reichspostministers Höfle. Die Reichskonferenz beschäftigte sich in erster Linie mit dem Personalabbau und mit dem neuen Reichspostfinanzgesetz. Staatssekretär Sauter erklärte, die Annahme des Reichspostfinanzgesetzes habe alle Pläne vereitelt, die auf die Privatisierung hinzuwirken. Mit grösster Sicherheit als bei der Eisenbahn sei jetzt die Gewalt getroffen worden, dass die Beamten des Reichspost unter allen Umständen Reichsbeamte bleiben. Die Zusammenfassung des Verwaltungsrats gäbe auch Gewähr da für, dass die wirtschaftliche Grundlage der Reichspost nicht auf Kosten des Personals geschehen könnte. — Die Konferenz schloss zur Abfertigung eine Entschließung, in der besonders die Notwendigkeit der Verfolgung der Abweichen betont wird. Die nächste ordentliche Reichsversammlungsitzung soll im Frühjahr 1925 stattfinden.

#### Ausführung der Kohlenmischsstellen.

Berlin, 6. April. Die Preußische Landeskohlenstelle bei dem Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin und die preußischen Kohlemischstellen Königsberg, Stettin mit Nebenstelle Schneidemühl, in den Marken, zu Berlin, Magdeburg, Düsseldorf, Kassel, Köln, Frankfurt a. M., Hagen, Siegen, Bielefeld und Breslau werden zum 1. April aufgehoben. Die Stellen Hamburg und Bremen werden durch die beiden Länder zum gleichen Zeitpunkt aufgelöst.

#### Die deutsche Kontrollzone.

Paris, 7. April. Die Botschaftskonferenz hat am Samstag die deutsche Note in der Frage der Militärkontrolle zur Kenntnis genommen, und wie das Kommuniqué besagt, nach einem Meinungsaustausch beschlossen, die Aufmerksamkeit der Alliierten auf die deutsche Antwort zu lenken. Nach dem Temps ist kein Beschluss gelöst worden. Der italienische Botschafter hat den Verhandlungen nicht teilnehmen können, und der englische Botschafter hatte keine Institutionen erhalten. Die Verhandlungen seien vorläufig auf Ende nächster Woche vertagt worden.

#### Serbien und die bulgarischen Kohlen.

Tirol, 7. April. Der jetzt in Wien weilende Führer des kroatischen Arbeiterpartei Jugoslawiens, Raditsch, begründet, wie die "Stunde" meint, gegenüber einem ihrer Mitarbeiter den Eintritt dieser Partei in das Parlament, wodurch bekanntlich der jüngste Rücktritt Polischkows veranlaßt wurde, damit, daß sie mit Bestimmtheit zu erwartendes Unheil verhindern möge. Die Partei hätte gemahnt, daß die Beigrader Regierung spätestens in der ersten Hälfte des April unter dem Vorwand einer Expedition in Bulgarien eindringen wollte, um das Gebiet zwischen Karlsbad und Küstenlinie zu erobern. Ein neuer Krieg wäre dadurch entfacht worden. Durch den Eintritt des kroatischen Bauernpartei in die Skupnica sei die Gefahr in leichter Stunde abgewendet worden.

Von bulgarischer Seite erschöpfte die "Stunde" hierzu, daß Jugoslawien Ende Februar zu einem kriegerischen Angriff auf das bulgarische Kohlengebiet vorbereitet war. Auf Eruchen der bulgarischen Regierung habe England Jugoslawien wissen lassen, daß es eine Sichtung des europäischen Friedens keineswegs zulassen werde.

#### Frankreich

##### Poincarés Wohleden.

Paris, 6. April. Ministerpräsident Poincaré, der am letzten Sonntag auf dem Kongress der Partei der sozialen und demokratischen Aktion, der Sonnac-Partei, eine große Wahlrede halten sollte, mußte diese wegen der Ministerkrise absagen. Es steht nun nicht fest, ob Poincaré die Rede am 15. April halten wird. Außerdem wird er die 27. April im Spiegelhof zu Besuch aus Anlass einer Erinnerungsfeier an die Übereitung des Friedensvertragsentwurfs eine geistige Wahlrede halten, von der das Journal des Débats behauptet, sie werde eine gewisse Bedeutung haben.

#### Die Herweghs

57 Roman von Liesbet Dill

Es war gerade Mittagspause, als Lutz, von dem Märtir begleitet, durch den Antikasparch ging, um Ernst zu suchen. Schon von weitem sah er die Gestalten der Kranken in den grauen Kitteln paarmäuse aus der Tür treten. Nur schwören den Sonnenchein mit erlöschten Gesichtern zu begrüßen, und Lutz hätte sich nicht gewundert, wenn sie die Arme erhoben und "Wie herrlich ist das Sonnenlicht" angestimmt hätten. In welche Lage kommt man durch einen Bruder, dachte er. Er trug dunkles Tivoli, nur ein buntes, zierliches Ordensbandchen im Knopfloch, der Zeichensorden eines liebenswürdigen Clerken.

Da sah er Ernst. Er kam die Allee herunter an der Seite eines kurzblättrigen Henna, der, den Stock auf dem Rücken, lebhaft redend neben ihm herströmte und dessen weißer Bart im Sonnenlicht schimmerte.

"Ah, du," sagte Ernst freundlich und bogte Lutz. "Darf ich dir meinen Freund Rottenhan vorstellen? Er kommt aus Russland und ist sehr musikalisch."

"Ich spielle das Cembalo," sagte Rottenhan hinzu, als wolle er sagen: ich habe Amerika entdeckt.

"So," sagte Lutz, der keine Ahnung von der Existenz dieses Instruments hatte. Und er schloß sich den beiden an. Er sandt Ernst beifer ausreichend als damals im Gesangbüro. Er hatte frische Farben bekommen und schien in vergnügter Stimmung. Doch fand ihm eine gewisse Unzufriedenheit an ihm auf, Ernst konnte keinen Schritt gehen, ohne zu sprechen, zu lachen oder ein Blatt von einem Baum zu zupfen, es zu zerreißen, um es dann wegzuwerfen.

Währenddessen erzählte Rottenhan von dem zu-

sischen Ballett und dem Wohlklang der Balalaika. Er verlor sich dabei sehr in die Breite.

"Waren Sie lange in Russland?" fragte Lutz.

"Was heißt lange?" sagte Rottenhan. Ich hatte eine liegende Stelle auf dem Fuße eines Radfahrers, nicht zu verwischen mit den Radfahrern, denn das ist eine andere Linie. Fürst Iwan hieß sich mein in Petersburg auf, und durch ihn lernte ich den russischen Hof kennen."

"Du wirst ja auch bald mit Höfen zu tun haben," sagte Ernst und brach ein kleines Reiseflaschen von dem Birnbaum am Weg, "leg dir nur erzählen."

Was soll mich in allen Welt das Gemüth dieses Narren interessieren, dachte Lutz, aber er ließ sich artig etwas vom russischen Hof erzählen.

Endlich verschieden sich Rottenhan hastig und war im nächsten Augenblick unter den Bäumen verschwunden.

Und Lutz konnte nun endlich mit Ernst reden. Aber Lutz konnte er von dem Schiff angegangen, als Ernst absekte.

"Du glaubst gar nicht, wie wohl ich mich hier fühle," sagte Ernst und schob seinen Arm in den des Bruders, während sie am Waldbord standen.

"Ich habe viele gute Freunde hier, die Freunde sind so nett mit mir, und ich darf musizieren, soviel ich will... den anderen ist es verboten... aber ich habe erklärt, daß ich verdeckt würde, wenn ich nicht täglich spielen könnte." Er blieb vor dem kleinen Schuhmühlrahmen stehen. Hier mitsie Wagner die Ode zum "Rhingoold" gekommen sein. "Rhingoold, Rhingoold, wie hell du einst strahltest... Nacht liegt in der Tiefe, einsig war je hell," sang er laut.

"Und was man für Studien hier machen kann, die interessantesten Exemplare sind im Nachbar-

#### Amerika

Der Widerstand gegen den deutsch-amerikanischen Handelsvertrag.

Washington, 6. April. Senator Lodge erklärte einem Deutzen der United Press, es beständen ernsthafte Meinungsverschiedenheiten im Senat ausserlich für auswärtige Angelegenheiten über den Handelsvertrag mit Deutschland. Das Verbrechen, die Interessen der amerikanischen Schifffahrt zu schützen, mache sich immer stärker geltend. Eine Reihe von Senatoren suchten die Vorrechte für die heimische Schifffahrt, die dem gegenwärtigen Vertrag zu entziehen, wiederherzustellen.

#### Bermischte Nachrichten

##### Eine wilde Autogeschichte

Berlin, 7. April. Wie die "Voss. Zeit." meldet, stellte vorgestern abend ein mit drei Personen besetztes Automobil an der Brücke auf der Potsdamer Straße mit einem Kraftwagen der interalliierten Kommission zusammen. Wie die Schwippsatz den Namen des Chauffeurs feststellen konnte, fuhr dieser in rosigem Tempo die Potsdamer Straße weiter. An der nächsten Straßenkreuzung rammte das Auto mit einem Omnibus zusammen. Die beiden Insassen wurden herausgeschleudert und blieben unverletzt liegen. Der Chauffeur verschwand, ohne sich um die Fahrgäste zu kümmern. Während die Polizei sich um die beiden Verletzten bemühte, erschien der Führer wieder und fuhr mit dem Wagen davon. Wie sich herausstellte, ist der Wagen wenige Minuten vor dem Zusammenstoß gestoppt worden.

**Schwere Erderschütterung in England**

London, 7. April. Durch schwere Erdbebenfälle, die Freitag abend in ganz Derbyshire wahrgenommen wurden, wurde in Southornton großer Sachschaden angerichtet. Fensterscheiben und Zerstörung und Schornsteine stürzten ein. Die ganze Bergwerkstadt sieht aus, als wenn sie beschissen worden wäre. Die Bewohner stützten während des Bebens auf die Straße, da sie eine durchbare Grabenschlucht vermuteten. Menschenreihen sind nicht zu beklagen.

Newark als Untergrundbahnhof

Washington, 2. April. In Newark gilt es mehr unterirdische Bahnen als in allen übrigen Städten der Welt zusammengekommen. Es ist zugleich die einzige Stadt, die einen Eisenbahntunnel ausgeworben hat; sobald das Tunnelstück ausgelängt ist, wird vom 213 Meilen oder 340 Km. Schnellbahnen mit 618 Geleisenreihen (über 1100 Km. haben). Nicht alle Eisenbahnen laufen durchweg unterirdisch; manche von ihnen haben oberirdische Strecken, die sogenannten L-Bahnen (von eastward oder westward). Heute zählt das Newarker Eisenbahnnetz an unter- und oberirdischen Gleisen fast 1000 Km. Dazu kommen noch die Straßenbahnen. Im letzten Jahre wurden besiedelt: Auf der L-Bahn 480 524 700, auf den Untergrundbahnen 676 650 000, auf dem gemischten L- und Untergrundsystem 480 900 000, auf den Untermeetsbahnen 103 39 000, auf der Dammbahn von Staten Is and 10 866 000, und auf den Überflächen der 5. Avenue 56 000 000 Personen. Die Straßenbahnen dagegen beförderten 1 071 739 000 Fahrgäste. Wenn man bedenkt, daß in einem einzigen Volkswagenjo so viel Menschen haufen, daß zu ihrer Förderung nach Gehäuseshalb zehn Eisenbahngleise mit je zehn Wagen nötig sind, dann begreift man die entsetzliche Unordnung, die während dem sogenannten ruhigen oder der Heiligabende. Dabei haben sich die Straßenbahnen vielmehr verstärkt als die Bevölkerung. Die erste L-Bahn wurde 1878 eröffnet, die erste Eisenbahn am 27. Oktober 1804. Vor dieser Zeit dachte kein Mensch daran, die Reise von Brooklyn nach dem Bronx hin und zurück in einem Tage zu machen; heute fährt man mit dem Schnellzug eine halbe Stunde.

**Französisches Spiel und Sport**

Paris, 8. April. Die Rechnungen für 1920 und 1921 werden festgestellt. Eine Prüfung wird infolge der Geldveränderung nicht statt. Dem Rechner wird Entlastung erteilt.

Punkt 5. Die Meliorationsarbeiten für die südl. Mittern und das Schulgebäude in der Kanalstraße (Kanalinschule), wonach 30 Prozent der Friedensmette geahnt werden, finden die Zustimmung der Versammlung. Es sollen wieder Verbindungen betreut werden des Hauses der alten Kaiser und des Schulgebäudes angeknüpft werden.

Mittelungen: a) die ehemalige Leidenschaftslehranstalt Limburg teilt ihre Auslösung durch Liquidationsbeschluß mit. Die Vermögen sind ein Opfer der Inflation geworden.

b) Auf die Anfragen der Stadt, Dinslage und Bielefeld betreffend Rückzahlung und Aufwertung des Schulbuchs erklärt der Magistrat, daß er es als Pflichtspflicht betrachte, nicht 15 Prozent, sondern 100 Prozent aufzuwerten nach dem jeweiligen Seinerzeitigen Dollarkurs. Der Betrag beläuft sich auf rund 3000 Goldmark. Rüheres und den Zeitpunkt der Rückzahlung bietet er zur Regelung ihm selbst

#### Aus Stadt und Land

##### Stadtverordnetenversammlung

Im Sitzungssaal des Rathauses zu Düsseldorf am 7. April 1924, nachmittags 4.30 Uhr.

Anwesend: Stadtvorsteher Thomas und sämtliche Stadtverordnete. Am Präsidium: Bürgermeister Högl, Beige. Gaste: Protokollführer Erich Dienenthal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung übermittelte Stadtvorsteher Thomas Herrn Oberstadtschreiber Carl Schäfer, anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums die Glückwünsche der Versammlung.

Nach Feststellung der Geschäftsfähigkeit und Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung geht man zu Punkt 1 der Tagesordnung über, betr. Vorlage des Haushaltplans für 1924. Wichtig für die Balancierung sind die je 100prozentigen Kommunalzuschüsse auf die staatl. Grundboden- und Gewerbesteuer. Herr Bürgermeister Högl bemerkte zu dem Beteiligt, daß der Magistrat bei der Aufstellung auf dem Grundtag anfänglicher Sparambitionen stand, spricht sich lobend über diejährige Tätigkeit der Versammlung aus, die in schwersten Zeiten die Stadt über Wasser gehalten hat und die am Ende der Wahlperiode sich sagen kann, daß die städt. Finanzen besser als seit Jahrhunderten dastehen. Alle Schulden sind getilgt, darunter noch Kriegsschulden aus dem 18. Jahrhundert, von denen Generatoren die Lasten trugen. So kann jetzt auf einem Fundament weitergebaut werden.

Stadt Reinhard hat zum Einst noch einiges zu berichten. Er verlangt die Verfestigung von Mitteln zur Erhaltung und Verbesserung der Wege (Diestr.) ; ferner bemängelt er die Ausweiterung der Beamtenbezirke in o. Block und nicht speziell im Einst. Bürgermeister Högl erklärt dies der Bürgermeister. Nächstes Jahr soll jederzeit eingesehen werden. Stadt Reinhard weiß darauf hin, daß die Stadt ein wachsame Auge darauf habe, daß in Zukunft bei der Ausführung des Beamtenabbauges auch möglichst die kleinste Behörde in unserer Stadt bleibt.

Stadt Dinslage schneidet die in der letzten Verammlung erörterte Schulfrage an und verlangt eine Erklärung der Versammlung betr. Rückzahlung. Der Punkt soll als Antrag auf die nächste und letzte Tagung kommen. (S. Mitteilungen.)

Punkt 2. Lt. Ges. u. 12. 2. 24 sind in Zukunft für unsere Stadt 15 Verordnete zu wählen. Eine entsprechende Vorlage des Magistrats wird ange nommen.

Punkt 3. Zu dem für die kommenden Wahlen aufzuhaltenden Wahlvorschlag werden folgende Vorläufe genehmigt: Als Bevölkerungs- und Stellvertreter sind gewählt: Domänenentmeyer Reiß — Kaufmann Roßler; Lehrer Klinghausen — Dr. Peterschult; Kaufmann Ad. May — Pensionär W. Schneider; Kaufmeister Ebersmann — Gewerkschaftsexekut. Kraatz.

Punkt 4. Die Rechnungen für 1920 und 1921 werden festgestellt. Eine Prüfung wird infolge der Geldveränderung nicht statt. Dem Rechner wird Entlastung erteilt.

Punkt 5. Die Meliorationsarbeiten für die südl. Mittern und das Schulgebäude in der Kanalstraße (Kanalinschule), wonach 30 Prozent der Friedensmette geahnt werden, finden die Zustimmung der Versammlung. Es sollen wieder Verbindungen betreut werden des Hauses der alten Kaiser und des Schulgebäudes angeknüpft werden.

Mittelungen: a) die ehemalige Leidenschaftslehranstalt Limburg teilt ihre Auslösung durch Liquidationsbeschluß mit. Die Vermögen sind ein Opfer der Inflation geworden.

b) Auf die Anfragen der Stadt, Dinslage und Bielefeld betreffend Rückzahlung und Aufwertung des Schulbuchs erklärt der Magistrat, daß er es als Pflichtspflicht betrachte, nicht 15 Prozent, sondern 100 Prozent aufzuwerten nach dem jeweiligen Seinerzeitigen Dollarkurs. Der Betrag beläuft sich auf rund 3000 Goldmark. Rüheres und den Zeitpunkt der Rückzahlung bietet er zur Regelung ihm selbst

an.

"Aber hast du ihm denn nichts gesagt von deiner Verlobung und von Australien?"

"Ich habe ihm alles gesagt," antwortete Lutz, "aber er hat gar nicht zugehört."

Es war nach den vielen Angeboten, die auf die Annonce im "Rheinischen Kurier" eingegangen waren, erst so leicht erschienen, ein gebrauchtes Piano zu bekommen. Nun lief die Generalin mit ihrer Tochter schon seit drei Tagen in der Stadt herum, ohne das zu finden, was sie finden wollten.

Es sollte nämlich braun sein, weil es zu den Kirschbaumblättern der Generalin passen sollte, dann sollte es labellös erhalten sein und außerdem auch billig. Aber die Pianos, die sie in Köln, Bonn, Düsseldorf und Coes fanden, waren nur abgekippt und meist waren sie auch schwarz.

Nach langer Suchzeit waren die beiden Damen in der Goldgasse gelandet, wo in Nummer dreizehn ein tadellos erhaltenes Kaps als besonders preiswert gegrüßt wurde.

Man hatte die Anzeige unanonym aufgegeben, denn die Mainzerstraße brauchte nicht zu erfahren, daß Generalin ein gebrauchtes Piano suchte. Zu den Müllstudien der Generalin, die eigens beschafft aus Thoren gekommen war, wollte die Generalin nicht ihren guten Buchstein hergeben. Wie konnte ein Mensch nur in ein Haus gehen, das diese Angeldis nummer trug? Es war ja geradezu eine Herausforderung an das Schicksal!

Geduld hatten die beiden bis zum Abend, als sie sich schließlich entschlossen, das gebrauchte Klavier zu kaufen.

"Und auf der Heimreise dachte er: Bla ich nun verdrückt oder Ernst?"

"Das war v. Helmgh, die ihren Sohn auf dem Bahnhof erwartete, nachzuhören, was er bringt wird, was von Lutz' Bericht sehr entzückt.

überlassen zu wollen. Die Frage des Personalabbaus wird kurz gestreift. Ein Aufbau während der letzten Jahre fand nicht statt; die Arbeit wurde durch Heimarbeit und Unterstudien erledigt. Simliche Hilfskräfte sind mit dem 1. 4. 24 ausgeschieden.

Düsseldorf, 8. April. Einem die Einzelstraße herabsteigenden Juwelier eines mit Bruchsteinen bedeckten Wagens schreit das Pferd und läuft gegen das Haus des Kaufmanns Müncher. Der Wagen kippst um, das Fenster wurde eingestellt, durch umherliegende Steine die Hauswand und die Möbel einrichtung des anliegenden Zimmers stark beschädigt. Außer einigen Verletzungen des Pferdes in ein weiteres Unglück, das an der Straßenbiegung leicht hätte vorkommen können, nicht zu beklagen.

Düsseldorf, 8. April. Einem die Einzelstraße herabsteigenden Juwelier eines mit Bruchsteinen bedeckten Wagens schreit das Pferd und läuft gegen das Haus des Kaufmanns Müncher. Der Wagen kippst um, das Fenster wurde eingestellt, durch umherliegende Steine die Hauswand und die Möbel einrichtung des anliegenden Zimmers stark beschädigt. Außer einigen Verletzungen des Pferdes in ein weiteres Unglück, das an der Straßenbiegung leicht hätte vorkommen können, nicht zu beklagen.

Düsseldorf, 8. April. Der Elektrotechniker Philipp Dreiling, Sohn des Schmiedemeisters Philipp Dreiling in Freiburg, befindet seine Gesellenprüfung vor dem Prüfungsausschuss mit der Note gut.

Bad Ems, 8. April. (Demokratische Partei) Heute abend 8 Uhr findet im Hotel Stadt Wiesbaden eine Wahlversammlung der Deutschen demokratischen Partei statt, in der der Spitzenkandidat der Deutschen demokratischen Partei gewählt wird. Heute abend 20 Uhr beginnt die Versammlung des Radfahrervereins für den Bezirk Hessen-Kassel Prof. Dr. Schilling präsentiert.

Müllerlogung. Am Mittwoch, den 9. April, mittags 1 Uhr, findet in Weilburg (Hotel Traube) der diesjährige Verbandsitag des Nationalen Männer- und Jungensportverbands statt. Es ist insbesondere die Feststellung von Richtlinien für die Wahlvorbereitung, ein Vortrag über die neuen Steuern und eine Bepreisung allgemeiner militärischer Leistungen vorgesehen. Die Verhandlungen sind öffentlich. Peter Müller kann daran teilnehmen. Bei der Wiederholung gerechnet werden.

**Spiel und Sport**

Sp. Pg. Gütersloh — Union Waldhof 1:3; Ritter Stuttgart — 1. F. C. Münster 1:3; F. C. B. Frankfurt — Borussia Neukirchen 2:0; 1. F. C. Freiburg — 3. C. St. Gallen 2:0; Bayern München — Tauria München 5:2; D. S. B. B. München — Wacker München 3:2; B. F. R. Mannheim — Sparta Pforzheim 0:1; Würzburger Kickers — Nürnberg 3:0; B. V. Bielefeld 0:1; Düssel dorfer F. C. — 3. B. B. Bielefeld 0:1.

**Süddeutschland**

Sp. Pg. Gütersloh — Union Waldhof 1:3; Ritter Stuttgart — 1. F. C. Münster 1:3; F. C. B. Frankfurt — Borussia Neukirchen 2:0; 1. F. C. Freiburg — 3. C. St. Gallen 2:0; Bayern München — Tauria München 5:2; D. S. B. B. München — Wacker München 3:2; B. F. R. Mannheim — Sparta Pforzheim 0:1; Würzburger Kickers — Nürnberg 3:0; B. V. Bielefeld 0:1.

**Norddeutschland**

Hamburger Sportverein — Union Altona 1:1; Eintracht Braunschweig — Romeo Bremen 4:0;

### Mitteldeutschland

Torluna Hamburg — Chemnitz V. C. 4:3; Paderborn — Brandenburg Dresden 6:3; Wiesbaden Spielstätte Sp. Vg. Leipzig — Berlin 3:0; E. 7:2.

### Brandenburg

Norden-Nordwest — Union Oberschlesien 1:0; Berlin Nord — Süd 0:4; Hertha 2:1; Union Potsdam 3:1.

## Die Frankfurter Frühjahrsmesse

Frankfurt a. M., 6. April. Die zehnte Frankfurter Messe, die erste nach der Inflation, wurde heute bei einem gewaltigen Andrang der Einläufer eröffnet. Will man diese Messe aber hinsichtlich ihrer Struktur beurteilen, so muß man unter gegebene wirtschaftliche Lage das Auge lassen. Sothe unstrittig, nur von nerößer Angst dämmerten Räume gleich in den ersten Messehallen gibt es nicht. Gezeiten an dieser Wirtschaftslage mit ihrer Goldknappheit sind die Ergebnisse des ersten Tages in den Hauptzweigen der bisherigen Messe außerordentlich beeindruckend. Zwar geht nicht so sehr wie früher der Drang nach Luxuswaren, sondern es werden vorwiegend Betriebsartikel eingekauft. Vor allem aber handelt es sich weniger um einzelne Abschlüsse in Mengen, sondern um unzählige kleine Aufträge, deren Umfang sehr vorsichtig abgewogen wird. Die Konsignation dieser Messe ist eben die Kreditfrage, und die hängt daran, in der höchst ähnlichen Weise ohne viel Verzögerung so viel zu kaufen, wie man nur bekommen kann. Deshalb werden weitere und größere Abschlüsse erst an den kommenden Tagen zu erwarten sein, nachdem heute Käufer und Verkäufer über diese Frage endgültig ausgesprochen haben. Insbesondere kehrt man auch mehr und mehr zu den Gesplogablagen des Verkaufszeit und der Messen am Anfang des letzten fünfjährigen Zeitraumes zurück, erst dann verabschiedet über das Gelände, um zu verhandeln, ob man einkauft. Darauf werden — und das ist ein neues Merkmal dieser Messe — Käufer und Verkäufer weit weniger entwischen nach Hause gehen als früher. Der Rahmen der Inflationszeit wird aller Bewußtsein nach ausbleiben. So sind auch heute schon die Warenhändler im allgemeinen zuverlässiger, als sie nach den glänzenden Verkaufszahlen früherer Messen sein können.

Die Preisgestaltung läßt sich noch nicht überblicken, doch herrscht der Gedanke vor, daß man gegenüber Leipzig mit einem weiteren Ansteigen der Preise zu rechnen hat. Das gilt namentlich im großen und ganzen von der Textilseite, des wichtigsten Teiles der Frankfurter Verkaufsschau. Die Sohngewerbe sind noch immer recht kurz, gerade in Textilien sind es meist nur 8 bis 30 Tage, seltener sechs Wochen. Einzelne Gruppen der Textilindustrie sind besonders zurückgegangen, so z. B. die der Herrenaristokratie, die wieder Gewinne gute Gesellschaft machte, namentlich hinsichtlich der Menge der Käufer, wenn auch die Verkaufszahlen nicht gerade überwältigend sind. Es wird sogar behauptet, daß die Zahl der abziehenden Käufer hier weit über der von Leipzig steht. Das kommt daher, daß es sich vielmehr um ganz andre Käuferkreise handelt. Die süddeutschen Interessen haben es sich zum Ziel gesetzt, nach Leipzig zu fahren. Trotzdem konnte man aber auch sehr viele norddeutsche Einläufer feststellen. In Wollwaren kommen ebenfalls sehr viele Käufe abgeschlossen werden. Bei Manufakturwaren handelt es sich zunächst um ein mittleres Geschäft. In der Herrenkonfektion war ein gewaltiger Antrag und eine starke Nachfrage nach besten Sachen bei ansteigenden Preisen festzustellen. Neuer Leder- und Schuhwaren läßt sich kein einheitliches Bild feststellen. In reinen Gebrauchswaren war das Geschäft jedenfalls nicht schlecht. Auch die Haushaltswaren-Hersteller konnten zahlreiche, wenn auch durchgängig kleinere Abschläge verbuchen.

Neu war in ihrer geschlossenen Form die Radiomesse; doch herrieth hier ein solcher Antrag von Neugierigen vor, daß man sich über den Geschäftszugang noch kein Urteil bilden konnte. Auch im Hause der Bilder war schon vielstich Verkauf, obwohl der eigentliche Verkaufstag hier stets der Montag ist. Am Kunstmuseum waren die Geschäfte sehr unterschiedlich. Der Künstlerische Werkbund, der hier immer eine besondere Stellung einnimmt, hat sehr gute Geschäfte zu verzeichnen.

Der Radplatag, der zusammen hier mit der Messe veranstaltet wird, nahm heute abend mit einem Eröffnungsaloud seinen Anfang, bei dem neben einer Reihe von Vorträgen Radiosprechungen veranstaltet wurden.

## Die deutsche Wirtschaft im März

Berlin, 3. März. Auf Grund von Berichten preußischer Handelskammern könnte man feststellen, daß die Besserung der Wirtschaftslage im Monat März weiter langsame Fortschritte macht. Überall traten vermehrte Arbeitsleistungen ein, die nur hin und wieder durch Teilzeitkrisen unterbrochen wurden. Die Arbeitslosenziffer ging zurück. Auch die rheinisch-westliche Eisenindustrie nahm an der Befreiung teil, während der westliche Kohlenbergbau unter der Last der Münzumwertung sich noch nicht erholt hatte. Eine Rentabilität der Betriebe des beschäftigten Gewerbes erhielt unter d. jetzigen Verhältnissen ausgeschlossen. Der Kreditbedarf der Industrie verschärft sich in zunehmendem Maße. Die Reichs-, Staats- und Kommunalsteuern lasten schwer auf der Wirtschaft. Es wird gehofft, daß die Golddiskontbank, deren organisatorischen und geistigeren Vorarbeiten zum Abschluß gelangt sind, eine Erleichterung herein bringen wird. Die Lösung des Entschädigungsfares wird üblich mit Spannung erwartet.

Die Stahlrohrofensiederei D. G. Oberholzers ist März wird auf 1 Million Tonnen geschätzt. Trotz der Innahme der Förderung gegenüber dem Vormonat ist die Backstoffsiedlung noch nicht erledigt. Der Rohbenzolghandel gestaltete sich trotz der am 1. März eingetretenen Benzinknappheit um 10 o. H. nach wie vor schreckend. Im linksrheinischen Stahlbergbau ist mit Erfahrung der längeren Arbeitszeit die Leistung wesentlich gestiegen. Der Siegerländer Eisenbergbau ist noch immer keine Besserung eingetreten. Das Kaligeschäft hat sich im Hinblick auf die vorgeschaltete Düngelperiode zwar etwas belebt, leider aber in allgemeinen unter dem Geldmangel der Landwirtschaft. In der hanauerischen Erdölindustrie ist die Arbeitsleistung infolge der zehntägigen Arbeitszeit gestiegen. Der internationale Erzmarkt lag im März noch ruhig, immerhin ist gegenüber dem Vormonat eine leichte Besserung zu verzeichnen. In Oberhessen hat sich die internationale Erzmarktlage eingetretene Besserung erst wenig ausgewirkt. Die St. Gallen-, Band- und Universitätsfesten waren eine leichte Besserung der Nachfrage und der Preise festzuhalten. Für Zink war eine leichte Befreiung des Abwages ein. Die rheinisch-westliche Eisenindustrie hat sich weiter etwas gefestigt. Im Elgt. & Co. Gebiet hat sich die Gehaltstabelle in Rohrholz etwas gebessert, ebenso bei den Eisenbahnen und im Maschinenbau, während bei den Fahrzeugen, im Bau- und Eisenbau und in der Schraubenfabrikation noch keine Besserung eingetreten ist. Die Kleinseidenwolle in Solingen hat infolge der zusätzlichen Abschläge auf der Leipziger Messe eine Befreiung erfahren, nur das Ausland hält noch mit Vorstellungen zurück. Auch in der Reichs- und der Erzindustrie hält die Besserung an. In den Gischtrom, im Maschinenbau und in der Elektrotechnik ist eine leichte Befreiung in den Anträgen und in der Beschaffung zu verzeichnen. Auf dem Metallmarkt ist die Beweinung der Lage für fast alle Metalle günstiger. In der Elektrotechnik und Industrie hat die Befreiung weiter angehalten und sich teilweise noch verstärkt. Auf dem Schiffsbaumarkt Ries ruht die Arbeit lediglich infolge Streiks. Auf dem Baumarkt ist eine leichte Befreiung zu verzeichnen. Im Holzhandel ist die Nachfrage lebhafter geworden. In der Zellstoffindustrie sind Aufträge aus dem Inland sowie aus dem Ausland reichlich vorhanden. Die Beschäftigung in der Rautaholzindustrie war noch nicht befriedigend.

Die Konkurrenz in Paris war gut befriedigt, das Auslandsgeschäft dagegen vollkommen unterbunden. Die Befreiung in der Textilindustrie war durchweg gut. Der Geschäftstag d. Baumwollseidewerei war sehr reg, während die Spinnereien nur einen geringen Gang von Aufrufen hatten. In Modeartikeln ist der Auslandsbedarf, insbesondere aus dem Ausland, noch groß. Bei den Stadtspinnterien war die Nachfrage weiter sehr stark, bei den Leinenwebereien nicht mehr so stürmisch wie im Februar. In der Seidenindustrie herrsche lebhafter Geschäftsgang. Die Lage in der Samtindustrie ist nach wie vor ungünstig. Das Geschäft in Leinen war weiter lebhaft. Im Schuhhandel wird nach wie vor über die durch die teuren Rohstoffe bedingten höheren Preise geklagt, den die ungenügende Konkurrenz der Publikums gängig ist.

An einer Besserung im Großgroßhandel ist vorläufig nicht zu denken. Anfolge des ungünstigen Winters und langen Winters hält die Landwirtschaft mit Großverkäufen zurück, weil Unsicherheit darüber herrsche, wie die Winterarten den Winter überstehen; dennoch verhindert der schwere Weihachtsaft eine kräftige Aufwärtsbewegung der Preise für Brotaufzehr. In der Margarineindustrie ist das Geschäft nach wie vor sehr zu Preisen, die stark unter den Selbstkosten liegen. Die Beschäftigung in der Ölindustrie war schlecht. In der Zuckerwirtschaft hält das lokale Geschäft an, da mit einer weiteren Zuckerausfuhr gerechnet wurde.

Im besseren Gebiet war die Verkehrslage nach wie vor unbefriedigend. Die Rheinhäfen konnten sich infolge der Unregelmäßigkeit der Witterung nur langsam bessern. Im Enden der Häfen nahmen die Erzeugungen gegen Ende des Monats erheblich zu.

## Vom Büchertisch

A. F. Weidenkrom. Geschichte eines bewegten Lebens. Von Margarete Böhme (Berlin, Dr. Eysler u. Co.) Geb. 18. gebunden M. 25 — Margarete Böhme, die durch das von ihr herausgegebene in alle Kultursphären überreichte und in Millionen von Exemplaren verbreitete

"Tagebuch einer Verlorenen", sowie durch ihre übrigen Romane "Dido Isolde-Geschichte", "Millionenrausch", "Die grüne Schlange" usw. zu den bekanntesten Autoren Deutschlands gehört, tut mit einem neuen Buch an die Deutlichkeit, das man zweifellos als ihre reifste Schöpfung anerkennen wird. Die Verfasserin nennt ihr neues Werk bestimmt zweie nicht Roman", sondern "Die Geschichte eines bewegten Lebens". Die Ereignisse des Herrn Lukas Weidenkrom sind nicht gerade alltäglicher Art, aber der Held des Buches selber ist in seiner Art ein Typ, und zwar der Typus des schlichten, fernhaften, frischen deutschen Mannes. Aus allergrößten Verhältnissen heraus schmiedet sich Weidenkrom mit klugen Selbstverständnis und großer Energie sein eigenes Schicksal und seine eigene Freiheit. Nur einmal müssen wir Lukas Weidenkrom unsere Sympathie entziehen, und zwar in seinem merkwürdigen Verhalten bei der interessanten, feierlichen, lärmischen Verlobung ihres jungen Mannes, die seine zarten Hände in seine harten Bauchmuskeln legt und die von seiner robusten, manchmal haraumtigen Größe der Brutalität strömenden Besinnlichkeit erdrückt wird. Und doch sind auch diese Züge seines Wesens nicht die Ausdrücke einer gewissen Besinnung sondern die natürliche Logik seiner erdichtvollen Art.

## Welt Nachrichten

### Übergabe des Sachverständigenberichtes

Paris, 8. April. Der Matin veröffentlicht einen Auszug aus dem Bericht des Sachverständigenkomites. Der Bericht des Komitees Davies umfaßt 60 Seiten.

1. Kapitel. Sanierung der deutschen Finanzen. Um das deutsche Budget auszugleichen, verlangen die Sachverständigen vom Deutschen Reich eine sehr strenge Kontrolle über das Ergebnis der deutschen Steueraufnahmen. Dazu trogt der getroffene Vorleistungsmassnahmen sicherlich die Finanzen in Unordnung gebracht und Verzögerungen in der Ausführung der Reparationsverschreibungen einräumen würden die Sachverständigen die automatische Enrichierung einer alliierten strengen Kontrolle vornehmen, der man die wichtigenste Praxis zuwerken. Die Sachverständigen schlagen vor, daß ein Teil der Budgetaufnahmen, die Zölle sowie gewisse Verbrauchssteuern auf Tabak und Alkohol direkt an die bei der neuen Goldemissionsbank errichtete Kasse abgeführt werden.

2. Kapitel. Sanierung der deutschen Finanzen. Um das deutsche Budget auszugleichen, verlangen die Sachverständigen vom Deutschen Reich eine sehr strenge Kontrolle über das Ergebnis der deutschen Steueraufnahmen. Dazu trogt der getroffene Vorleistungsmassnahmen sicherlich die Finanzen in Unordnung gebracht und Verzögerungen in der Ausführung der Reparationsverschreibungen einräumen würden die Sachverständigen die automatische Enrichierung einer alliierten strengen Kontrolle vornehmen, der man die wichtigenste Praxis zuwerken. Die Sachverständigen schlagen vor, daß ein Teil der Budgetaufnahmen, die Zölle sowie gewisse Verbrauchssteuern auf Tabak und Alkohol direkt an die bei der neuen Goldemissionsbank errichtete Kasse abgeführt werden.

3. Kapitel. Die Goldemissionsbank. Die Sachverständigen hatten deshalb einen sehr vollkommenen Plan für die Schaffung einer internationalen Goldemissionsbank aufgestellt, die später die Reichsbank, die Rentenbank und Schachts Goldkreditbank in sich aufnehmen soll. Die Goldemissionsbank hat ihren Sitz in Berlin. Sie wird gegründet mit einem Kapital von 4 Millionen Goldmark, 1 Million Akten werden in der Reichsbank gegen Uebertragung ihres Aktiums einschließlich des Immobilienbesitzes überwiesen und 3 Millionen Aktien werden den internationalen Zeichnern angeboten, die natürlich im Aufsichtsrat vertreten sein sollen.

3. Kapitel. Das Aufzugsgebiet. Die Sachverständigen gähnen, daß die wirtschaftliche Wiederherstellung nur unter einer Bedingung auf die Dauer gesichert werden kann, wenn die wirtschaftliche Einheit in Deutschland wieder hergestellt werde. Ohne die militärische Besetzung des Aufzugsgebietes anzuschließen, erklären die Sachverständigen, daß es nötig sei, Deutschland die freie Verfügung in den von den Truppen besetzten Gebieten in seinen Zollverein und seinem gehaltenen Staatsstaat und in seinen Eisenbahnen einzulegen in regionale Direktionen, überzugeben. Die Eisenbahnen des Rheinlandes und des Aufzugsgebietes werden durch eine internationale Kommission überwacht, um den normalen Betrieb, d. h. die Sicherheit der Bevölkerungsgruppen sicher zu stellen und um alle Erleichterungen zu gewähren für eine eventl. Aufgabe der Besatzung.

4. Kapitel. Etat. Etat. Siehe nach. Um die finanzielle und wirtschaftliche Wiederherstellung Deutschlands zu ermöglichen, schlagen die Sachverständigen vor, daß man Deutschland eine Heraufsetzung seiner Zollangewerkschaften gewährt. Deutschland werde im 1. Jahre eine Milliarde zahlen, aufgebracht durch eine internationale Anleihe von 800 Millionen Goldmark und durch eine Besteuerung, die 20 Millionen Goldmark einbringen soll. Im 2. und 3. Jahr soll Deutschland je 1200 Millionen Goldmark und im 4. Jahre 1750 Millionen Goldmark zahlen.

Deutschland kann nach Anlaß der Sachverständigen 5 Jahre ab jährlich 2400 Millionen zahlen, die durch die verschiedenen Einnahmevermögen sicher gestellt werden sollen. Vom 6. Jahre ab werde die Reparationskommission von Deutschland jährliche Zahlungen verlangen, die nach einem gewissen Bezugswert festgelegt werden sollen, den das Komitee Davies bestimmt habe.

5. Kapitel. Die Reichseisenbahn. Diese soll auf 50 Jahre an eine Gesellschaft mit einem Kapital von 26 Milliarden Goldmark konzessioniert werden.

Die Konvertierung der deutschen Zahlungen Summa summarum hängt die verschiedenen Kapitel, die die diesbezüglichen Mindestanträge von 2,5 Milliarden besteuern, eng miteinander zusammen. Jedes Kapitel unter einem dieser Punkte werde einer gleichartigen Forderung der Reparationskommission gegenüber den anderen Kapiteln entsprechen. Ein Delikt bei der Eisenbahn oder den Hypotheken werde möglich erkläre, gescickt werden durch Mittel aus den fiskalischen Einnahmevermögen des Reiches, die über die vorgesehenen Verträge hinaus erhoben werden.

Mit Recht betrachteten die Sachverständigen dieses Problem als schwieriger denn die Frage, wieviel und wie Deutschland zahlen soll. Sie hätten dies lange studiert und schlugen die Errichtung eines ständigen Komitees, bestehend aus 5 Kommissaren, vor, von denen jeder einzelne Spezialist sei, und zu denen je ein der Reparationskommission vorge schlagener und von den Regierungen genehmigter Vertreter hinzukommen soll. Dieses Komitee soll die Leitung eines verwickelten und heiklen Mechanismus inne haben, der in erster Linie die Autonomie hätte, einerseits die Konvertierung der Kapitalien vorgenommen beginnen, eingehend andererseits gewährte Kapitalien zu verwalten, die vorübergehend in Deutschland bleiben müssen, weil sie sich im Augenblick nicht konvertieren lassen.

## Börse und Handel

Holymarkt in Pommern. Folgende Durchschnittspreise für Rundholz und Brennholz wurden am Anfang dieser Woche festgestellt: (Die Preise verstecken sich loko Wald je Fohmeter): Eichenrundholz 1. Kl. 90—125 Millionen Mark, 2. Kl. 81—110 Millionen, 3. Kl. 80—101 Millionen, 4. Kl. 69—95 Millionen; Eichen B 2. Kl. 84—75 Millionen, 3. Kl. 50—64 Millionen, 4. Kl. 49—52 Millionen; Kiefern runderholz: 1. Kl. 35—37 Goldst., 2. Kl. 33 bis 35,4 Goldst., 3. Kl. 21—30 Goldst., 4. Kl. 23—24 Goldst.; kiefernes Brennholz: Scheite 21 bis 22 Millionen, Kuben 18—23 Millionen, Stubben 14—20 Millionen, Asche 1. Kl. 12 Millionen, 2. Kl. 8 Millionen, 3. Kl. 4 Millionen loko Wald.

## Neues aus aller Welt.

Der Flug rund um die Welt, bei dem die vier amerikanischen Flugzeuge und das einzige Flugzeug sich loko Wald je Fohmeter: Eichenrundholz 1. Kl. 90—125 Millionen Mark, 2. Kl. 81—110 Millionen, 3. Kl. 80—101 Millionen, 4. Kl. 69—95 Millionen; Eichen B 2. Kl. 84—75 Millionen, 3. Kl. 50—64 Millionen, 4. Kl. 49—52 Millionen; Kiefern runderholz: 1. Kl. 35—37 Goldst., 2. Kl. 33 bis 35,4 Goldst., 3. Kl. 21—30 Goldst., 4. Kl. 23—24 Goldst.; kiefernes Brennholz: Scheite 21 bis 22 Millionen, Kuben 18—23 Millionen, Stubben 14—20 Millionen, Asche 1. Kl. 12 Millionen, 2. Kl. 8 Millionen, 3. Kl. 4 Millionen loko Wald.

Der Aufzug rund um die Welt, bei dem die vier amerikanischen Flugzeuge und das einzige Flugzeug sich gegenwärtig den Ring freiliegen mögen jagen, hat zunächst keinen sehr erfolgreichen Verlauf genommen. Die amerikanischen Flieger sind immer noch in Seattle, wo sie bereits am 1. April verlassen wollten. Sie haben dort längere Aufenthalte genommen, um für den bevorstehenden Flug den Küste entlang und dann über den Sibirien Ocean hinweg, ihre Flugzeuge mit Schwingkörpern zu versieben. Als zu stark starten waren, stellt sich heraus, daß einer der amontierten Schwingkörper leicht ist. Das erforderte neue Arbeit, sodoch man bis Ende dieser Woche fertigt. Dem englischen Flieger ist eine Unterbrechung von einigen Tagen auf Kuba beobachtet. Er hatte zwischen Cap Verdiss und dem für die Landung in Austin genommenen Alles mit dem Weiteren großes Bed. und mußte infolge dessen an die See Kurzfliege eine Notlandung vornehmen. Dabei nahm sein Flugzeug Schaden und es müssen Teile von London herbeigeschafft werden. Darauf liegt der Flieger auf Kuba fest. Man war zunächst um sein Schiff besorgt, da man in Aben vergeblich auf ihn wartete. Bis die Zeit anlangt, so hat der englische Flieger jetzt seines unfreundlichen Aufenthalts doch immer noch den Vorhang.

Dempsey als Filmheld. Das Dempsey ist wohl einer der "volkserfreulichen" Boxer. Er hat die Weltmeisterschaft für Schwergewicht inne und nach dem verunglückten Bericht Carpenter's ist ihm dieser Titel ernsthaft nicht wieder beschafft worden. Dempsey hat bei seinem Kampf gegen Carpenter eine Summe Geld verdient und kommt damit eigentlich in Ruhelegen. Er hat aber offenbar noch großen Schaffenstrieb und ist um ihn zu bestreiten, unter die Ringkämpfer gegangen. Er wird in diesem und im nächsten Jahre bei einigen Filmaufnahmen mitwirken und daneben wird seine Tätigkeit als Boxer wohl teilweise spielen. Die Verhöfung beim Film wird für Dempsey noch als bedeutend interessant erweisen als das Boxen. Er erzielt für das Auf treten in zehn Filmaufnahmen insgesamt eine Million Dollar. Während seiner Tätigkeit als Filmaufnahmspieler ist die Annahme jeder Herausforderung zum Boxkampf für ihn ausgeschlossen. Er wird also den Weltmeisterschaftstitel entweder verteidigen kann, wenn sein Vertrag abgelaufen ist, d. h. nach Ende des nächsten Jahres. Die Sportwelt ist von dem Übergang Dempseys zum Film einzigen malen entzückt. Dempsey hat aber aus Begeisterung durch einen Journalisten erklärt, für das ihn gebotene Geld zieht er es vor, in dem Film zu arbeiten, als in den Boxkämpfen Schlagzeuge einzunehmen. Das wird man außerhalb der Box gemeinsam nachschauen.

Ein neues Niagarafall-Egypten. Der Amerikaner Bobby French, der im Jahre 1911 sich in einem Stahlrahmen über die Niagarafälle hinwegzubringen ließ, will das Experiment in diesen Jahren wiederholen, nur will er sich diesmal einen Riesenreumaball anstreben. Er verhandelt gegenwärtig mit einer Guimmaball, die ihm dieser Ball herstellen soll. Der Bericht soll sich im Januar unternehmen werden.

Berichtig. S. B. A. Rieh.

In einem Laufe  
Frankfurter  
MESSE  
UND ZURÜCK

6. bis 12. April 1924.

425 ab	Bad Ems	an 822
845	Gießen	615
1012 an	Frankfurt	ab 305

## Statt besondere Anzeige.

Unseren Freunden und Stammgästen zur Kenntnisnahme, daß am 6. April 1924, vormittags 4 Uhr, nach 25jähriger treuer Dienstleistung im 68. Lebensjahr unser

**Johann**

wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, verschieden ist. Sein Andenken bleibt uns unvergänglich.

**Ww. J. C. Flöck  
nebst Kinder.****Bad Ems**, den 6. April 1924.

Die Beerdigung findet am 9. April in Camp statt.

## Betrifft: Promenadenwege, Bürgersteige und Kuranlagen.

Es wird täglich die Wachenahmung gemacht, daß die Promenadenwege und Bürgersteige mit Wagen, Karren und Fahrrädern befahren werden, obwohl dies nach den gesetzlichen Bestimmungen verboten und strafbar ist. Ferner wird darüber Beschwerde geführt, daß die Kuranlagen unterhalb des Kaiserdenkmals und in der Nähe der katholischen Kirche von Kindern und bereits der Schule entlassener Jugend als Spiel- und Tummelplatz benutzt werden, wobei Verhüdungen verschiedener Art vorherrschen. Das muß von nun an unterbleiben, und die strafpolitischen Bestimmungen müssen beachtet werden. Sollte diese Warnung keinen Erfolg haben, dann ist die Polizeiverwaltung zu ihrem Bedauern gespannt, mit Strafen vorzugehen.

Bad Ems, den 8. April 1924.

Die Polizei-Verwaltung

A. B.: Schr.

## Die Wachtenlieferung für Wasserwerk und Schlachthof

1. 24 bis 31. 3. 25 soll vorgenommen werden. Vierjährige Angebote sind bis zum 10. d. Mts., vorm. 10 Uhr im Stadtbauamt, wo auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Bad Ems, den 1. April 1924.

Der Magistrat: A. B.: Schr.

## 8 Vereinsnachrichten Diez 8

Gerwerbeverein, Einzelhandelsverband, und Hausbesitzerverein.

Mittwoch, den 9. April 1924, abends 8.30 Uhr im Reichsadler, Altheld: gemeinsame Mitgliederversammlung. Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Die Vorstände.

# In heutiger Zeit findet kein Bekleidungsstück soviel Beachtung als speziell ein

## Regenmantel,

Gummimantel, 125 cm lang, braun, weite Form mit Gürtel, vorzüglicher Sitz.  
Gummijacke, 100 cm lang, braun, weite, lose Form, tadeloser Schnitt

nur Mark

**21<sup>00</sup>**

Gummimantel, 125 cm lang, braun und grau, elegante, weite Form, tadeloser Sitz.  
Gummimantel, 125 cm lang, braun, Kragen und Manschetten, mit Marocaine-Batikkante, elegante Ausführung, vorzüglicher Sitz

nur Mark

**27<sup>00</sup>**

Gummimantel 125/130 cm lang, braun, Kragen, Revers und Manschetten mit buntem Trikot garniert, vorzüglicher Schnitt und Sitz.  
Gummimantel, 125/130 cm lang, braun mit brauem, schwarz m. grauem Velour, Kragen u. Mansch. in gleich Farbe garniert, gut Sitz.  
Gummimantel, 130 cm lang braun, mit schwarzer, schwarz m. grauer, schwarz mit brauer Garnitur auf Kragen, Manschetten elegante Form und la. Sitz

nur Mark

**30<sup>00</sup>**

Diese Mäntel sind in unserem Schaufenster ausgestellt.

Lassen Sie sich unverbindlich unsere Saison-Neuheiten in unserer Konfektions-Abteilung vorzeigen!

# Sielz

Akt.-Ges. Coblenz.

Besichtigen Sie

unsere grosse Auswahl in  
DAMEN-HÜTEN!  
in unserem Putz-Salon.

# Der wahre Wert

eines Seifenpulvers liegt in seiner sorgfältigen Zusammenstellung. Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied. Es liegt auf der Hand, das minderwertige Erzeugnisse der Wäsche nicht anziehen.

find.

**Dirin**

Ortses bestehendes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Gewiegt und hervorragender Waschwirkung. Seine Verwendung sicher sorgfältige Behandlung der Wäsche und

## billiges Waschen

### Voranzeige:

Am 1. Mai 1924 eröffne ich in Limburg eine private Handelschule für Knaben und Mädchen in einer Zivilschule meiner Schule von Montabaur. Die Lehrzeit umfasst nur 2½ Monate. Die Lehrer, wie eine, dopp. amerikan. Buchführung, Kaufm., Rechnen, Briefwechsel, Schreibgraphie, Maschinenarbeiten usw. Antragen und Anmeldungen rechtzeitig nach Montabaur erbeten.

Kau m. Privatschule von Willy Bach,  
Kaufmann u. Reed. Bücherrevisor, Montabaur.

### Achtung! Geschäftslente! Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 10. April 1924, nachmittags 1 Uhr, versteigere ich in Diez im Hof Wilhelmstraße Nr. 18 größeres Posten Galanteriewaren, wie: Scheren, Rasierklingen, Rasierkästen, Striegel, Schreibzeuge, Tinte, Dräger- und Staubkämme, Seife, Monogramm, Cell.-Seifen, Zahnbürste, Tabakdosen, Drehbleistifte, Zigaretten und Zigarettenpfeifen, Patentschlösser, Vorstechnadeln, ein großes Quan. von Grauflakonskarten zu den Gelcezien, Hublädchen, Halsketten usw.; ferner:

Ausstellartikel, Metallstangen, Verkaufskästen, Je 1 Stock- und Schrankländer, 3 große Ladenständer mit verschließbaren Glästen usw.

Philippar, Vollzeichnung eamer, Diez.

Wir suchen für sofort  
mehrere ältere

### Küchenmädchen

und

### Serviermädchen

Direktion

des Kurhauses Nassau

Suche für sofort ein nicht

zu junges

### Mädchen

für Haus- und Zimmerarbeit.

Villa Idylle, Bad Ems.

### Hornbrille

verloren. Abzugeben bei

Eduard Herbst, Diez  
Bergstraße.

### Guter

### Pferdemist

gibt ab, in kleinen und  
großen MengenHerm. Frink, Diez.  
Pfaffgasse 4.

### Monatsmädchen

oder Frau für sofort gesucht.

Frau A. Merkel, Diez.

Zahle 100 Mark, wenn „Kampolda“  
meint in einer Minute  
Flöhe-Kopf-Kleider-Filz.  
(mit Brut) b. Mensch und Tier verläßt.

**Häuse**

(mit Brut)

Zahle 100 Mark, wenn „Kampolda“  
meint in einer Minute  
Flöhe-Kopf-Kleider-Filz.  
(mit Brut) b. Mensch und Tier verläßt.

Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung  
Kampolda B.  
Vorrat: Orangen-Drog. A. Zimmermann, Diez a. L.  
Wilhelmstraße 26.

## Lehrling

zum baldigen Eintritt für  
toch. Büro gesucht.

Schriftl. Angabe an Frankische  
Eisenwerke G. m. b. H.  
Niederwertheim.

Einfache

## Küche

mit Herd und Gasherd und  
verschiedenen Möbelstücke zu  
verkaufen.

Braubacherstrasse 1,  
II Links, Bad Ems.

## Gartenmöbel

Tisch, Bank und 3 Stühle  
zu kaufen gesucht.

Offert. unter E. 710 an die  
Expedition.

## Haus- und Zimmermädchen

gesucht.

Frankfurter Hof,  
Bad Ems.

## Mädchen

für Haus- und Zimmerarbeit.  
Villa Idylle, Bad Ems.

## Hornbrille

verloren. Abzugeben bei

Eduard Herbst, Diez

Bergstraße.

## Violine

gutes Instrument zu ver-  
kaufen.

Näh. Diez, Wilhelmstraße 51.

## Monats-

## mädchen

oder Frau für sofort gesucht.

Frau A. Merkel, Diez.

## Versteigerung.

Dienstag, den 15. April, nachmittags 1 Uhr  
lassen die Erben der verstorbenen Thilo von  
Bingel 2. zu Singhofen ihre Hofsiedlung, be-  
stehend aus

Wohnhaus, Scheune, Stall und Garten,  
gelegen in der Mitte des Dorfes an der Koblenz-  
Wiesbadener Landstraße, geeignet für Geischa-  
haus auf dem Gemeindesimmer zu Singhofen off-  
entlich auszubieten.

J. A. Philipp Bauer,  
Schreinermeister.

Am 9. April, abends 7 Uhr versteigert die Im-  
mobilienzentrale Karl Schwarz, Diez, in dem Hofs-  
haus zu freilegnd

Parzelle 28, 9.47 Ar, Parzelle 32, 17.26 Ar,  
Parzelle 34, 17.25 Ar.

geeignet für 3 Bauplätze mit ca. 40 Meter Straßenfront in dem Gelände unter Wacht neben  
der Gärtnerei Weber an der Straße am Güters-  
bahnhof öffentlich meistbietend. Zahlungsbedingun-  
gen werden nach dem Verkauf vereinbart. Das  
Gelände ist auch als Industrie-Gelände zu ver-  
wenden, da das angrenzende Dolomittgelände besitzt  
Grauwackstein ebenfalls aus der Hand verkauf-  
werden kann.

Immobilienzentrale, Diez.  
Karl Schwarz.